

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 98.

Freitag, den 6. December

1850.

Der tliche s.

Miesa, 5. Dec. 1850. Das 3. Abonnement-Concert war gestern ziemlich besucht. — Von den vorgetragenen Stücken sprachen die beiden Duvettüren vorzüglich an; jedoch um so weniger das Schmied-Lied von Proch. — Die Arie aus der Oper Alziva von Verdi; war recht annehmlich, obwohl solche Sachen ohne Gesangbegleitung in der Regel sehr verlieren.

Das Bestreben des Orchesterpersonals war lobenswerth, aber um so bedauernswerther auch die Unsitte, durch allzulauter Unterhaltung, den Genuß der Musik zu stören! —

Politische Brocken.

Dresden, 2. Nov. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer sagte Staatsminister Behr: „Es haben sich seit gestern Abend die freudigsten friedlichen Nachrichten verbreitet; ich bin zwar noch nicht in dem Falle, der Kammer darüber eine specielle Mittheilung zu machen, ich halte es aber doch für meine Pflicht, bei dem erstmaligen Erscheinen seit dieser Zeit in ihrer Mitte Sie davon zu benachrichtigen, daß diese friedlichen Nachrichten allerdings auch offizielle Bestätigung finden und wir uns mit Bestimmtheit der Hoffnung hingeben dürfen, die friedlichen Zustände erhalten und die weiteren Berathungen namentlich hier in Dresden fortgesetzt zu sehen.“ Er verband hiermit noch eine weitere Mittheilung nicht erfreulicher Art, indem er der Kammer anzeigte, daß hinsichtlich des bekannten Defects in der Hauptstaatskasse die Revision nunmehr vollständig beendigt, und durch sie leider das vorhandene Deficit auf etwas über 104,000 Thlr. festgestellt worden sei, sowie daß sich ergeben habe, daß der Hauptstaatskassirer allerdings bei den monatlichen Rechnungsrevisionen den Controleur durch falsche Angaben getäuscht habe. Das Weitere müsse nun der gegen ersteren

eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung vorbehalten bleiben.

Schwerin, 30. Nov. Das Regierungsblatt enthält eine Verordnung, wegen Einziehung der nach dem Zwölftalerfusse ausgeprägten Münzen mecklenburgischen Stempels. — Der „Nordd. Corresp.“ bringt in einer Extraausgabe folgende Nachricht: Dem Vernehmen nach ist den am 27. d. M. hierher einberufenen Landräthen von Seiten der Regierung des Großherzogs die Eröffnung gemacht, daß Mecklenburg-Schwerin von der preussischen Union zurückgetreten sei; ebenso daß das diesseitige Gouvernement auf die von der königl. preussischen Staatsregierung an dasselbe gerichtete Aufforderung, die mecklenburg-schwerinischen Truppen mobil zu machen, ablehnend erwidert habe.

Berlin, 1. Dec. Das Resultat der Olmüger Conferenz beschäftigt die Aufmerksamkeit des Publikums fast ausschließlich. Wir theilen Ihnen aus einer Fülle von verschiedenen Lesarten diejenige mit, welche über jenes Resultat und die dasselbe begleitenden Vorgänge uns die wahrscheinlichste zu sein scheint. Hiernach hätte die erste Conferenz des Hrn. v. Manteuffel mit Fürst Schwarzenberg, die am Donnerstag Abend und den größten Theil der Nacht hindurch stattfand, wenig Aussicht auf eine Verständigung geboten, ja Herr v. Manteuffel wäre bereits im Begriff gewesen, wieder abzureisen. Am folgenden Morgen habe er einen Besuch von Meyendorf empfangen, der aber als annehmbar für Preußen Vorschläge bezeichnet habe, welche Hr. v. Manteuffel entschieden abweisen zu müssen geglaubt hätte. Hiernach beurtheilt sich die irrige Auffassung, nach welcher Herr v. Meyendorf auf das endliche Resultat besonders günstig eingewirkt hätte. In der Hauptconferenz, die nur zwischen den beiden Ministern stattfand, habe sich endlich Schwarzenberg zu einer annehmbaren Ausgleichung bereit erklärt. Sind wir nun recht berichtet, so würden nach ihr von Bundesexecutionen in Bes-